

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

135

Wien, am 27. April 1934.

Feier im Lehrlingserholungsheim Bad Fischau.

Am kommenden Freitag nimmt Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer die Weihe der Kapelle im Lehrlingserholungsheim Bad Fischau der Lehrlingsfürsorge-Aktion vor. Zu dieser Feier ergehen mit dieser Ausgabe die Einladungen an die Kollegen Kommunalberichterstatter. Zusammenkunft und gemeinsame Abfahrt 8 Uhr früh Rathausplatz. Um die entsprechende Anzahl von Kraftwagenplätzen zur Verfügung stellen zu können, bitten wir, die Anmeldekarte bis längstens Mittwoch, 12 Uhr mittags, an unsere Redaktion gelangen zu lassen.

Die sechsprozentigen Wiener Schillingobligationen vom Jahre 1934.

Infolge unvorhergesehener drucktechnischer Schwierigkeiten wird sich die Fertigstellung der Kuponbogen der neuen sechsprozentigen auf Schilling mit Wert - sicherung lautenden Schuldverschreibungen der Stadt Wien vom Jahre 1934 verzögern, so dass die Ausgabe der Schuldverschreibungen mit einigen Tagen Verspätung erfolgen wird. Die am 1. Mai 1934 fälligen Zinsen werden bei den Einreichungsstellen gegen Vorweisung der den Inhabern gelegentlich des Erlages der Dollarbons ausgefolgten Erlagbestätigungen ab 2. Mai 1934 zur Auszahlung gelangen und die neuen Schuldverschreibungen ohne den Mai-Kupon 1934 mit den Kupons ab 1. November 1934 ausgeliefert werden.

Die Festkultur der Gegenwart und die Veranstaltungen am 1. Mai.

Direktor Dr. Rudolf Henz vom Kunstausschuss für die Veranstaltungen am 1. Mai sprach heute im Wiener Rundfunk über die Festkultur der Gegenwart und die Veranstaltungen am 1. Mai. Er führte unter anderem aus, dass die Gegenwart überall dort, wo die Notwendigkeit einer neuen Festkultur erkannt wird, den entgegengesetzten Weg geht. Sie sieht vom Theater und seinen im grossen Umfange erstarrten Formen ab, meidet es überhaupt ein Spiel zu dichten oder gar eine Allegorie; sie sucht vielmehr dem wirklichen Geschehen eine festliche, künstlerische Form zu geben und dadurch das Geschehen in Wort, Ton und Bild strenge und wirkungsvoll zu gestalten. Unsere Zeit fordert nicht Theater, nicht Schauspielerspiel, sondern künstlerisch geformte Wirklichkeit, festliches Spiel des beteiligten Volkes.

Auch die Huldigung der Stände vor dem Rathaus wird in eine ähnliche Form gebracht werden. Es wäre sicherlich auch bei der knappen Vorbereitungszeit von drei Wochen, die für Dichtung und Studium zur Verfügung stand, möglich gewesen, ein allegorisches Ständespiel zu schaffen und dieses Spiel auf einer Freilichtbühne von Schauspielern den wirklichen Vertretern, den Angehörigen der Stände vorspielen zu lassen. Aber wieviel gewaltiger wird die Aufgabe und wieviel zeitnäher, wenn dieses Spiel nicht den Ständen vorgespielt wird, sondern die Stände selbst ihre Huldigung in gemessener, vom Dichter und vom bildenden Künstler vorgeschriebener Form darbringen. Die Huldigungssprüche der Stände und alles andere sind geformte Wirklichkeit. Die Schwierigkeit bestand nur darin, dass die Huldigung mit einem Vorbeizug der Stände verbunden und dadurch auf einen Zeitraum von etwa zwei Stunden erstreckt ist. Die dem Tag entsprechende, zusammenhaltende Form ist dadurch gefunden worden, dass der Huldigungsakt als eine Grundsteinlegung des neuen Staates aufgebaut wird. Grundstein, Huldigungssprüche, Hammerschläge und Hammersprüche ergeben so den inneren Zusammenhang.

Für die Huldigung der Kinder im Stadion war es infolge der knappen Vorbereitungszeit geboten, den Kindern mehr ein Schauspiel zu bieten. Bilder aus der österreichischen Geschichte werden an den Kindern vorbeiziehen, erklärt vom Chronisten - auch im Stadion spricht ihn Wilhelm Klitsch, der sie aus dem Buche der Geschichte liest. Aber gegen Ende wird auch dieses Weihefestspiel wiederum volle Wirklichkeit. Eine Kompanie des Bundesheeres marschiert zu einer kurzen Heldenehrung auf, ein Bub und ein Mädelsprechen im Namen der Kinder Huldigungsworte und der Bundeskanzler beantwortet diese Huldigung.

Irgendwie drängt unsere Festkultur zu neuen Formen, vom Individualismus weg zur Volkskunst, wobei unter Volkskunst nicht bloss bäuerliche Sitte und ländliches altes Brauchtum zu verstehen ist, sondern jene neue künstlerische Formung volksmässigen Lebens, die sich allenthalben, wenn auch zaghaft, ankündigt. Der Dichter wird wieder Sprecher des Volkes. Die künstlerische Gestaltung der offiziellen Feiern am 1. Mai soll so ein Versuch sein, an dem wir wiederum lernen können.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Sehr geehrter Herr Kollege!

Dieser Ausgabe liegen die Sitzanweisungen für die Ehrentribüne für die Huldigung der Stände vor dem Rathaus am 1. Mai für die Chefredakteure und für die Kollegen Kommunalberichterstatte bei!

Umbenennung des Ringes des 12. November.

Bürgermeister Schmitz hat mit Entschliessung vom 27. April verfügt, dass der Ring des 12. November in dem Teile vom Schottentor bis zur Stadiongasse in Dr. Karl Lueger-Ring und der Teil von der Stadiongasse bis zur Bellaria in Dr. Ignaz Seipel-Ring umbenannt wird.

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Der Magistrat vergibt folgende städtische Arbeiten:
Umbau des Hauptunratskanales in Beton, Normalprofil 0'70/1'05, mit Sohlenschalen und Wandplatten in der Rosensteingasse zwischen Lobenhauergasse und Geblergasse und zwischen Geblergasse und Mayssengasse; Anbotsverhandlung Donnerstag, 3. Mai, 10 Uhr, in der Magistrats-Abteilung 31. Umbau des Hauptunratskanales in Beton, Normalprofil 0'70/1'05, mit Sohlenschalen und Wandplatten in der Hasnerstrasse zwischen Liebhardtgasse und Habichergasse. Anbotsverhandlung Donnerstag, 3. Mai, 10 Uhr 30, in der Magistrats-Abteilung 31. Umbau des Hauptunratskanales in Beton, Normalprofil 0'70/1'05, mit Sohlenschalen und Wandplatten in der Hasnerstrasse zwischen Brunnengasse und Neumayergasse; Anbotsverhandlung Donnerstag, 3. Mai, 11 Uhr, in der Magistrats-Abteilung 31. Lieferung von 2000 Stück feuerverzinkten Bodenstutzen aus Blech für die Reparatur von Colonia-Kehrichttonnen; Anbotsverhandlung Donnerstag, 3. Mai, 10 Uhr, in der Magistrats-Abteilung 30. Erd- und Pflastererarbeiten, Fuhrwerksleistungen, Gussasphalt- und Fugenvergussarbeiten und Oberflächenbehandlung beim Strassenbau Gertrudplatz und Währingerstrasse von Kutschkergasse bis Maynollogasse; Anbotsverhandlung Freitag, 4. Mai, 11 Uhr, in der Magistrats-Abteilung 28. Alle Auskünfte in den betreffenden Magistrats-Abteilungen.

Die Veranstaltungen am 1. Mai.

Das Organisationsbüro für die Veranstaltungen am 1. Mai teilt über den sanitären Dienst, Labestationen, Veterinärdienst und Kraftfahrhilfsdienst am 1. Mai mit: Sanitärer Dienst: Hilfsstationen werden errichtet im Polizeigefängnis, in der Polizei-Direktion, auf dem Freiheitsplatz, im Rathaus (Vestibül der Volkshalle), im Stadtschulratsgebäude, Sicherheitswachezimmer äusseres Burgtor, Sicherheitswachezimmer Elisabethstrasse 11, Sicherheitswachezimmer Hegelgasse 14, Militärkasino, Parkring 8, Sicherheitswachezimmer Kriegsministerium, Carltheater, Praterstrasse 72, Sicherheitswachezimmer Hauptallee, Gebäude der Praterverwaltung, Drittes Kaffeehaus, Rotunde (Südportal). Ferner befinden sich bei allen Tribünen Hilfsstationen. Labestationen: Im Bereitstellungsraum für den Festzug und auf der ganzen Festzugsstrecke sind an den Hydranten Auslaufhähne angebracht; das Wasser wird durch Pfadfinder zugeführt. Veterinärdienst: Für den Abtransport verunglückter Pferde sind in der Feuerhauptwache Am Hof zwei Pferderettungswagen bereitgestellt. Kraftfahrhilfsdienst: Für den Abtransport fahruntüchtig gewordener Kraftwagen stehen gleichfalls zwei Schloppwagen bei der Feuerwache Am Hof bereit. Anforderung der Pferderettungs- und der Schloppwagen unter Fernruf A-i-11.